

währt hat. Erst gegen das Frühjahr dürften die beweglicher gewordenen Larven ihre Nährpflanze wechseln und ihre Entwicklung an neuen Nährpflanzen, wie Weizen oder Flachs, vollenden¹⁾.

Über das Auftreten von *Neptis aceris* Lepech. im Leithagebirge.

Von Dr. Egon Galvagni, Wien.

Am 11. und 12. August 1939 erbeutete ich *Neptis aceris* Lepech. im Weingraben bei Loretto in beiden Geschlechtern in der Sommergeneration in Anzahl. Ich sammle in diesem Abschnitt des Leithagebirges seit 1902, doch habe ich vordem die Art niemals beobachtet, wohl aber *Neptis lucilla* F., die an derselben Stelle und noch gleichzeitig fliegt. Für letztere Art habe ich mir folgende Diurnarien notiert: 19. 6., 3. 7., 17. 7., 4. 8. 1938 und noch am 12. 8. 1939 (abgeflogenes ♀). Ich habe den Weingraben im Laufe der Jahre wiederholt im Mai und Juni besucht, aber niemals *aceris* gefunden. Es scheint ein vorübergehendes Auftreten durch Einwanderung vorzuliegen. Ich entdeckte die Art in den ersten Nachmittagsstunden und war von Wimpassing durch den Neuwald gekommen. Leider trübte es sich ein und das Wetter wurde böig. Ich wiederholte deshalb tags darauf den Ausflug, diesmal von Hornstein über den Sonnenberg, doch stellte sich, als ich die Fundstelle erreicht hatte, leichter Regen ein, der die Tagfalter bald zum Verschwinden brachte. Am 20. August besuchte ich neuerlich den Sammelplatz; es herbstellte und es war keine *Neptis* mehr zu sehen. Über das Vorkommen der Futterpflanze *Orobus vernus* im Leithagebirge habe ich mir keine Aufzeichnungen gemacht.

Die erste literarische Nachricht über das Vorkommen von *N. aceris* in N.-Ö. (N.-D.) befindet sich in der Einleitung zu Naufocks Verzeichnis der Lepidopteren des Kronlandes Niederösterreich (Jahrb. Wr. E.-V. 12 (1901) S. 19: Schönbrunn. Ich vermutete die Art im Waldviertel (Galv. & Preiss. 1, S. 104, Sep. Notiz u. Nachwort) was sich nachher bestätigte. (Prodromus Nr. 26. Kamptal bei Horn. M. C. leg. Hornig) Preissecker fand sie in der Wildgrube bei Grinzing, 19. 5. 1888, in Grinzing weiters Prof. Kitt. (Prodromus Nr. 26.) Zuletzt hat sie Sterzl (Verh. z.-bot. Ges. 80 [S. 86] u. 81 [S. 2]) im Stiftshof von Heiligenkreuz gesammelt und nach Hofrat Jaitner wurde sie auch bei Pulkau gefunden.

Aumüller „Die Schmetterlinge des Leithagebirges“ (Burgenländische Heimatblätter 3 (1934) Tl. 1—3 verzeichnet die Art nicht, wohl aber *lucilla* von mehreren Standorten.

¹⁾ Einen längeren Artikel (mit Tafel) über diese ökonomisch relevante Frage habe ich der Redaktion der Bulletins de la Société Entom. Royale d'Égypte vor Kriegsausbruch eingesandt, dessen Erscheinen nunmehr vorerst ein unsicheres bleiben dürfte.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Zeitschrift des Österreichischen Entomologischen Vereins](#)

Jahr/Year: 1939

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Galvagni Egon

Artikel/Article: [Über das Auftreten von *Neptis aceris* Lepech. im Leithagebirge 164](#)